

## HSCE startet in 2006 mit einem Chartdurchbruch

Die Indizes in China und Hongkong zählten 2005 zu den Flops weltweit. Die Schwäche hat viele Gründe: Die unterentwickelte Corporate Governance, die teils hohe Bewertung, die Flut gigantischer Neuemissionen (allen voran der Banken), die mehr Kapital absaugen als zufließt, das noch zögerliche Aktienengagement der Chinesen selbst und schließlich noch immer der marktstörende Einfluss der kommunistischen Partei. Hinzu kamen charttechnische Gründe: Nach der fulminanten Rally in 2003 und im 2. Halbjahr 2004 verschauften die beiden bekanntesten Indizes aus dem für Ausländer seit je zugänglichen Hongkong, der **Hang Seng** und der **Hang Seng China Enterprise (HSCE)**. Selbst wenn beide Indizes auf Grund der oben angeführten Strukturprobleme einen ähnlichen Verlauf zeigen, so sind sie doch recht ungleiche Brüder.



Der Hang Seng ließe sich kurz mit „**HSBC & friends**“ abkürzen. Das Weltfinanzinstitut mit (lediglich historisch begründetem) Sitz in Hongkong steht für knapp 20% des Hang Seng, die beiden nach Börsenwert nächstgrößten Werte **China Mobile** und **Hutchison** bringen es zusammen auf weitere 15%. Lediglich 3 Werte bestimmen also ein Drittel der Performance, wobei HSBC den Takt angibt. Wetten auf Einzelwerte sind lukrativer.

Im HSCE (bündelt die so genannten H-Aktien) ist Schwerstgewicht **Petrochina** zwar größer als die beiden nächstplatzierten **China Petroleum** und der Versicherungsprimus **China Life**, doch ist die Dominanz viel geringer. **China Telecom**, der zweitgrößte Versicherer **Ping An**, der Versorger **Huaneng Power** und etliche Rohstoff- und Transportkonzerne komplettieren die Liste der Schwergewichte im Index. Den Konzernen gemeinsam ist, dass das Hauptgeschäft tatsächlich im Reich der Mitte abgewickelt wird. Wer auf die viel gerühmte China-Wachstumstory spekulieren will, konzentriert sich daher auf den HSCE (und Einzelwerte aus dem Hang Seng), beachtet dabei gleichwohl die sehr hohe Bedeutung der Rohstoff-/Energiekonzerne, die im Hang Seng dagegen nur eine nachrangige Rolle spielen.

Der Zeitpunkt für Trades ist überaus günstig. Der Ölpreis klettert wieder. Die schwere Erkrankung von Israels Premier **Ariel Sharon** ruft neue Spekulanten (auf eine Destabilisierung im Nahen Osten) auf den Plan. Für einen weiteren Kursanstieg spricht zudem, dass der HSCE zu Wochenbeginn auf ein neues 8-Jahreshoch gestiegen ist. Das könnte das Initialsignal für ein deutlich besseres Aktienjahr sein – auch wenn die Regierung in Peking dazu wohl noch weitere Liberalisierungsschritte unternehmen muss. Gleichwohl ist charttechnisch der Weg vorerst frei bis zum nächsten Widerstand bei rund 6 000 Punkten. Da sich der HSCE seit den Hochs aus 1997 in der Zusammensetzung radikal verändert hat, dürfte diese Marke jedoch nur von untergeordneter Relevanz sein.

Mehr Beachtung müssen Sie derzeit wohl dem Wechselkursverhältnis von US-Dollar (und den faktisch darin gekoppelten Hongkong-Dollar) zum Euro schenken. Die europäische Gemeinschaftswährung wird vermutlich weiter an Stärke gewinnen. Das nimmt Wetten auf Dollar-gekoppelte Aktien und Indizes etwas an Attraktivität. Wir halten das Basisszenario für den HSCE aber für so interessant, dass wir dies in Kauf nehmen. Wir raten spekulativen Anlegern daher zu einem noch bis zum 14. Dezember laufenden **Call-Optionsschein** (0,68 Euro; DE000DB60086) der **Deutschen Bank** mit einer **Basis bei 5 500 Zählern**, einer impliziten Volatilität von 28% und einem **Omega von aktuell 5,4**. Details zu den Kauflimiten (auch fürs **Trading-Depot**) erfahren Sie aller Voraussicht nach am Freitag (6.1.!) vor Börsenbeginn. □

## Legt Dell auf der CES in Las Vegas die Hebel um?

**Michael Dell**, Chairman des nach ihm benannten Computer-Giganten, sprach gestern auf der Unterhaltungselektronikmesse **CES** in Las Vegas über seine Vision der „digitalen Welt“. Und natürlich stellte M. Dell neue Produkte vor. Was er sich davon erwartet, ließ er vorab indirekt wissen: M. Dell kaufte 8,32 Mio. Aktien, zahlte dafür dank Stock Options gut 100 Mio. Dollar. Bei einem aktuellen Aktienkurs von rd. 30 Dollar je Schein ist das Paket etwa 250 Mio. Dollar wert. Doch dem auf ein Vermögen von 18 Mrd. Dollar geschätzten M. Dell ging es nicht ums Geld. Vielmehr sollte es ein Aufbruchsignal sein: Mag der Aktienkurs 2005 auch um 30% gefallen sein, jetzt geht es wieder aufwärts.

Tatsächlich zählte der Computerbauer im Vorjahr zu den großen Enttäuschungen an der ohnehin flügelahnen Nasdaq. Das Umsatzwachstum hat sich deutlich verlangsamt, am wenigstens auf Grund des Basiseffekts. Dell schien an der schieren Größe zu ersticken. Analysten monierten die geringere Innovationskraft Die Preiserosion in Kernsegmenten,

allen voran bei Notebooks (Preiskampf mit Acer) war die sichtbarste Folge. Der Durchschnittspreis pro Dell-Notebook fiel im 2. Quartal um 11% und in Q3 um 7,3% (Branchenschnitt: 9% bzw. 4,2%). Einstige Stärken wie die flexible Produktion und die Direktvermarktung zogen nicht mehr, Skeptiker sprachen schon vom „Ende eines Erfolgsmodells“.

Dell-Bullen wie **Lehman** lesen bereits aus den Q3-Zahlen eine Wende ab. In der Tat haben sich die Horrorszenarien nicht bewahrheitet, überdies gab es positive News bei einzelnen Produktgruppen. Das stabilisierte die Aktie ebenso wie das 1,7 Mrd. Dollar schwere Aktienrückkaufprogramm. Das Risiko eines weiteren Kursverfalls scheint begrenzt, zumal von der CES bislang sehr positive Signale ausgehen. Für den bis 7.12.06 laufenden **Call von Sal. Oppenheim** (0,36 Euro; DE000SBL1VF5) mit Basis 30 Dollar und Omega 4,7 erhalten Sie die Kauflimite Freitag (6.1.) per Mail/Fax! □

## Hausse beim Gold führt zu Änderung der Strategie

Einem perfekten Einstieg haben wir kurz vor Heilig Abend bei unserer Long-Spekulation auf den Goldpreis erwischt. Die Idee, die technische Korrektur unter 500 Dollar je Unze zum Kauf eines **währungsgesicherten Gold-Calls** zu nutzen, brachte in nur zwei Wochen ein **Plus von mehr als 30%**. Die Dynamik des Kursanstiegs kam aber auch für uns überraschend, so dass wir unsere Strategie überdenken müssen. Ursprünglich hatten wir die Position, die auf Grund des nicht aufgegangenen Nachkaufs leider vergleichsweise klein ausfällt, als Depotbeimischung angesehen, mit der wir an **mittelfristig** steigenden Gold-Notierungen partizipieren wollten. Da wir die erzielten Gewinne aber nicht komplett wieder abgeben wollen, platzieren wir den **Stopp-Kurs** nun doch **recht eng** unter dem aktuellen Niveau. Die Absicherung bei **5,20 Euro** entspricht ungefähr einem Goldpreis von 510 Dollar. Falls die Kurse noch einmal korrigieren, sichern wir so zumindest einen Teil der Buchgewinne. Einen erneuten Einstieg zu einem späteren Zeitpunkt schließt das aber nicht aus. So wie es aussieht, ist Gold durch die deutlich gestiegene Volatilität und die leider nur spärlich vorhandenen Quanto-Calls (mit recht hohem Omega) zurzeit doch eher für kurzfristige Trades geeignet. Alternativ bleiben die von uns ebenfalls empfohlenen **Indexzertifikate** (ohne Hebel) auf Gold oder den **AMEX Gold Bugs** für mittel- und langfristig agierende Investoren (vgl. Derivate v. 2.7.04 und 2.12.05) **weiterhin kaufenswert!**




Trotzdem bleibt festzuhalten, dass der Gold-Quanto-Call von **ABN** deutlich vorne liegt und wir davon ausgehen, dass der Trend weiter aufwärts gerichtet bleibt. Die leichte Korrektur zur Wochenmitte nach Markierung des höchsten Schlusskurses seit Oktober 1981 (bei 535,60 Dollar) ist durchaus „gesund“. Das sehen auch die technischen Analysten von **HSBC Trinkaus** so und verweisen auf neue Einstiegssignale bei den trendfolgenden Indikatoren sowie auf die deutlichen Kursgewinne der als guter Vorlaufindikator dienenden **Goldminenaktien**. Über 541 Dollar solle die Aufwärtsbewegung noch einmal an Dynamik gewinnen. Ist dies der Fall, werden wir den Stopp weiter nachziehen. □

BÖRSE FRANKFURT SMART TRADING	Emittent	Bezeichnung	WKN	Zeichnung bis
Zertifikate über Börse Frankfurt zeichnen www.boerse-frankfurt.com/ neuemissionen	Barclays Bank	Rohstoff Protect Zertifikat III	BC0A7Q	20.01.2006
	Barclays Bank	1822-ZinsPlus 01/06 Anleihe - 12-Monats-Euribor	BC0A7K	20.01.2006
	HypoVereinsbank	HVB Express Zertifikat-10 Dividendenstars des DAX	HV095L	23.01.2006
	Goldman Sachs	Kapitalgarantiertes Rohstoffzertifikat	GS8T2R	25.01.2006
	Commerzbank	Chamäleon-Zertifikat	CZ5185	26.01.2006
	HypoVereinsbank	HVB Flex Bonus Zertifikat - DJ Euro Stoxx 50	HV1A25	27.01.2006
	HypoVereinsbank	HVB Express Zertifikat - DJ Euro Stoxx 50	HV1A3G	27.01.2006

+++ Null Courtage bei der Zeichnung über die Börse Frankfurt +++

### PLATOW DERIVATE – TRADING-DEPOT

Unser Trading-Depot schloss das Jahr 2005 mit einem Plus von **20,2%** ab. Hauptverantwortlich für diese gute Performance war der Put auf **Premiere**, der zum Jahresende durch den mehrfach nachgezogenen Stopp bei 1,07 Euro fiel und mit einem Gewinn von über **296%** verkauft wurde. Aber auch die kurz vor Weihnachten eingegangene Spekulation auf einen steigenden Goldpreis hat einen verheißungsvollen Start hingelegt. Bei der ersten Order für den **Gold-Quanto-Call** von **ABN Amro** sind wie zu 4,67 Euro zum Zuge gekommen, das Abstauberlimit bei 4 Euro wurde nicht erreicht, die Order lief Ende Dezember ohne Ausführung aus. Den **Stopp** platzieren wir **bei 5,20 Euro** (siehe auch Text oben).

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kauf-preis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/-Verlust	Stopp-Kurs
530	NL0000049088	Gold-Quanto-Call (ABN)	23.12.05	4,67	<b>6,17</b>	3 270,10	+32,1%	5,20
			WERTPAPIERBESTAND		3 270,10 Euro		KURSE V. 5.1.06 (MITTAGS)	
			LIQUIDITÄT		53 274,20 Euro		PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN: +1,0%	
			DEPOTWERT		56 544,30 Euro		PERFORMANCE SEIT START (18.6.04): +13,1%	

## DWS mit weiterem Zertifikate-Fonds am Markt

Das der ewige Streit zwischen der **Fondsindustrie** und der **Zertifikate-Branche** darin enden wird, dass die Produkte immer mehr ineinander verschmelzen, wissen aufmerksame Marktbeobachter schon länger. Ganz vorne mit dabei ist hier die **DWS** als Fondstochter der **Deutschen Bank**, die mit dem „Einkauf“ einiger Derivate-Experten von **ABN Amro** für Aufsehen sorgte und nun bereits den zweiten reinen „Zertifikate-Fonds“ aufgelegt hat. In Zusammenarbeit mit den Derivate-Profis von **IDC** wird noch bis zum 16. Januar der **Fonds DWS Bonuszertifikate** (DE0005152458) zu 52 Euro (inkl. 4% Ausgabeaufschlag) zur Zeichnung angeboten. Während die DWS für die Auswahl der Basiswerte verantwortlich ist, sucht IDC mit Hilfe einer umfangreichen Datenbank aus den rund 3 500 Bonuszertifikaten genau das Papier heraus, was zu den jeweiligen Einschätzungen des Fondsmanagements am besten passt.

Bezahlen müssen Sie für diesen „Doppel-Service“ neben dem Ausgabeaufschlag eine **Kostenpauschale von jährlich 1,4%**, was nicht viel mehr als für andere aktiv gemanagte Aktienfonds und damit durchaus akzeptabel ist. Fondsmanager **Michael Böhm** erläutert im Telefonat mit Platow die Strategie seines Teams, das bis zum Ende der Zeichnungsfrist mit einem Anlagevolumen von ca. 50 Mio. Euro und bis Ende Januar von 100 Mio. Euro rechnet. Verteilt werden soll das Geld auf 60 bis 80 verschiedene Bonus-Zertifikate von 20 bis 30 Emittenten. Da es bei den besonders attraktiven Papieren mit kurzer Restlaufzeit und hoher Seitwärtsrendite zurzeit kaum Auswahlmöglichkeiten gibt (der Bonusbetrag ist hier meist schon überschritten), ist angedacht, solche Konstruktionen auch synthetisch darzustellen oder neu emittieren zu lassen. Vorerst setzt Böhm auf Grund seiner noch bullischen Markteinschätzung aber auf eher offensiv ausgerichtete Papiere, bei denen es mehr darauf ankommt, an steigenden Aktienkursen zu partizipieren. Ansonsten wird angestrebt, auch in seitwärts tendierenden Märkten eine **Rendite von 3 bis 5%** zu erzielen.

Das bereits aufgestellte Musterportfolio wird zurzeit dominiert von den Branchen **Telecom** und **Financials**, wo die zum Teil hohen Dividendenrenditen entsprechend attraktive Konditionen bei den Zertifikaten ermöglichen. Orientieren soll sich der Fonds am **Stoxx50**, es wird primär in europäische Blue Chip-Zertifikate investiert. Mid- und Small Caps spielen nur eine untergeordnete Rolle und außereuropäische Indizes (z.B. aus Asien) sind nur als Beimischung angedacht. Mit dieser Strategie will die DWS in fallenden und seitwärts laufenden Märkten besser als der Index abschneiden. Bei deutlich steigenden Notierungen wird der Fonds zwar positiv performen, dem Markt aber wohl etwas hinterher hinken. Schließlich verzichten Sie beim Kauf von Bonus-Zertifikaten automatisch auf alle Dividendenzahlungen.

Kaufen sollten den Fonds vor allem Anleger, welche die unübersehbaren Vorteile von Bonus-Zertifikaten (hohe Seitwärtsrenditen, keine Gewinnbeschränkung bei steigenden Kursen) nutzen wollen, aber keine Zeit, Lust oder das nötige Kleingeld haben, sich ein breit gestreutes Portfolio aufzubauen. Profitieren werden Sie auf jeden Fall davon, dass die DWS als Großanleger **definitiv bessere Konditionen** erhält als jeder Privatanleger. Gerade bei Verkäufen in (hoffentlich so schnell nicht mehr vorkommenden) Crash-Phasen kann sich dies überaus positiv bemerkbar machen.

### Sal. Oppenheim bleibt ruhig

Ebenfalls zwei Baskets aus verschiedenen Bonus-Zertifikaten hatten wir Ihnen bereits im Oktober 2004 (Derivate vom 1.10 und 8.10.04) vorgestellt. Die beiden **Top Select-Bonus-Zertifikate** von **Sal. Oppenheim** auf den Europa Value Basket (122,70 Euro; DE000SAL4WE1) und den von uns bevorzugten Deutschland-Basket (138,46 Euro; DE000SAL4US5) konnten seitdem **satte 21,5% bzw. 37% an Wert gewinnen**. Zur Erinnerung: Die Körbe bestehen aus jeweils sieben Zertifikaten auf die bei Auflegung dividendenstärksten Aktien des **Euro Stoxx50** bzw. **DAX**. Die einzelnen Papiere in diesen Baskets laufen noch bis Anfang 2008, dann wird umgeschichtet. Sal. Oppenheim hatte jedoch eingeräumt, bei Erreichen des Bonusbetrages bei einzelnen Papieren je nach Einschätzung der Aktie auch schon früher zu tauschen. Obwohl einige Aktien mittlerweile **deutlich über ihrem Bonusbetrag** notieren, hat sich an der Zusammensetzung bislang nichts geändert. Die Kurse laufen damit zwar 1:1 mit der Aktie mit (was auch zu der guten Performance geführt hat), **die Chance auf Seitwärtsrenditen ist so aber nicht mehr gegeben**. Wir halten das auf Dauer für wenig sinnvoll. Sal. Oppenheim muss in den kommenden Wochen und Monaten beweisen, dass der **happigen Gebühr von 0,3125% pro Quartal** auch ein entsprechender Service gegenüber steht. Da wir kurzfristig weiter optimistisch für die Aktienmärkte sind, sollten Sie die beiden Baskets vorerst noch halten. Wenn sich aber an den Portfolios weiterhin nichts tut, werden wir Ihnen ggf. zu (steuerfreien) Gewinnmitnahmen raten. Wir halten Sie auf dem Laufenden! □

## Lock-In-Bonus-Zertifikat sichert Ihnen die Gewinne

Der „Erfinder“ der **Bonus-Zertifikate** hat sich mal wieder etwas Neues einfallen lassen. Mit dem Ende des vergangenen Jahres aufgelegten **Lock-In-Bonus-Zertifikat** auf den **Euro Stoxx50** kombiniert **Sal. Oppenheim** zwei bei Anlegern sehr beliebte Strukturen in einem Produkt. Ähnlich wie bei den **Victory-Zertifikaten** (Derivate v. 23.9.05) wird bei Erreichen einer bestimmten Kursmarke dieses Niveau „eingelockt“, Sie bekommen am Ende der Laufzeit also mindestens diesen Betrag ausgezahlt. Damit entfällt das Risiko, dass die einmal erzielten Gewinne im Zuge sinkender Kurse wieder dahin schmelzen. Sal. Oppenheim hat diese „Lock-In-Marke“ dabei mit dem **Bonusbetrag** gleichgesetzt, also dem Kurs, der Ihnen ohnehin gesichert ist, wenn die weiter unten platzierte Kursschwelle niemals gerissen wird.

Konkret liegen Bonusbetrag und damit die Gewinnschwelle bei **4 200 Punkten** im Euro Stoxx50, also 15% über dem akt. Indexstand. Wird diese Marke während der Laufzeit (4.12.09) erreicht oder überschritten, dann ist Ihnen eine Mindestauszahlung von 42 Euro pro Zertifikat gesichert, was einer Rendite von 14,1% oder 3,4% p.a. entspräche. An der Grundkonstruktion des Bonus-Zertifikats ändert sich vorher jedoch nichts. Wird der Bonusbetrag nicht geknackt, aber auch die **Kursschwelle von 2 450 Zählern** kein einziges Mal verletzt, dann sind Ihnen ebenfalls 42 Euro sicher. Nach unten hin besteht also ein Puffer von aktuell rd. 33%, während nach oben hin, wie bei fast allen Bonus-Produkten, die Türen weit offen stehen. Es gibt keinerlei Gewinnbeschränkung durch einen Cap (36,82 Euro; DE000SBL2LB3).


### Clever sein wird leider nicht honoriert

Falls Sie sich nun denken, es würde ja Sinn machen, das Zertifikat erst dann zu kaufen, wenn die Gewinnschwelle erreicht und der Bonusbetrag bereits gesichert ist, dann ist das vom Prinzip her erst einmal richtig. Allerdings sollten Sie dabei zwei entscheidende Punkte unbedingt beachten: Zum einen wird das Papier in diesem Fall bereits **deutlich mehr kosten** als die garantierten 42 Euro und zum anderen dürften die danach erzielten Gewinne durch die dann uneingeschränkt geltende Garantie **steuerpflichtig** werden. Aber auch wenn Sie sich schon vorher zum Kauf entscheiden, hat die Sache einen kleinen „Haken“. Den „Lock-In“-Modus müssen Sie nämlich mit einem beachtlichen **Abschlag bei der Bonusrendite** bezahlen. So würde ein „normales“ Bonus-Zertifikat, wie das der **BNP Paribas** (35,71 Euro; DE000BNP9FB1), mit ähnlicher Laufzeit (bis 18.12.09), einer 50 Punkte tieferen Kursschwelle (34% Puffer) und einem sogar bei 4 300 Zählern liegenden Bonusbetrag auf Grund des zudem noch geringeren Kurses eine Rendite von garantierten 20,4% oder 4,8% p.a. einbringen – wenn der Puffer bis zum Ende hin ausreichend ist.

Ob Sie die klassische Variante bevorzugen oder auf das etwas teurere Lock-In-Modell setzen, hängt ganz an Ihrer **persönlichen Markteinschätzung und Ihrer Risikobereitschaft**. Bei einer so langen Laufzeit kann es aber durchaus sinnvoll sein, sich die einmal verbuchten Gewinne sichern zu lassen. Wer weiß schon, was in den kommenden knapp vier Jahren alles passiert? Kurzfristige **Optimisten** (schließlich muss der Euro Stoxx auf jeden Fall erst einmal bis 4 200 Punkte steigen) mit langfristige erhöhtem Sicherheitsbewusstsein greifen daher beim Lock-In-Bonus-Zertifikat“ zu. □

## PLATOW DERIVATE – STRATEGIE-DEPOT

Mit einem **Plus von 8,8%** beendete unser Strategie-Depot das abgelaufene Jahr. Und auch der Start in 2006 verläuft verheißungsvoll. In der kommenden Ausgabe werden wir alle Werte noch einmal im Detail unter die Lupe nehmen.

Stück	ISIN	Wertpapier	Kauf-Datum	Kauf-preis	Jetziger Kurs	Gesamt-wert	Gewinn/Verlust	Stopp-Kurs
50	DE0008537960	Generika-Zertifikat (ABN Amro)	26.07.04	49,70	<b>67,52</b>	3 376,00	+35,9%	49,00
50	DE000DB0B3W3	Rolling Discounter Daimler (Dt. Bank)	20.08.04	101,46	<b>123,45</b>	6 172,50	+21,7%	85,00
310	DE000TB0E7J4	Telekom-Bonus-Zertifikat (HSBC)	9.12.04	16,24	<b>14,03</b>	4 349,30	-13,6%	-
50	NL0000445542	Index Zertifikat auf den RICI (ABN)	04.03.05	108,00	<b>114,60</b>	5 730,00	+6,1%	-
120	DE000CG6EC53	Schering-Discounter (Citigroup)	22.03.05	41,98	<b>47,40</b>	5 688,00	+12,9%	36,00
90	DE000DB10800	Techem-Discounter (Dt. Bank)	22.04.05	27,95	<b>29,49</b>	2 654,10	+5,5%	19,00
52	DE000GS0CF05	GSCI Agriculture-Bonus-Zert. (GoSa)	20.05.05	95,90	<b>98,87</b>	5 141,24	+3,1%	-
2 400	DE000DB6ASA2	Aixtron-Discounter (Dt. Bank)	10.06.05	2,12	<b>2,27</b>	5 448,00	+7,1%	1,50
275	DE000CB67000	Singulus-Discounter (Coba)	19.08.05	9,03	<b>9,65</b>	2 653,75	+6,9%	7,80
5	CH0022148487	Euro Volatility Arbitrage-Zert. (UBS)	30.09.05	1 000,97	<b>1 017,08</b>	5 085,40	+1,6%	-
285	DE000SAL67V9	Vivacon-Discounter (Sal. Opp.)	30.11.05	17,93	<b>17,80</b>	5 073,00	-0,7%	15,00
 <b>WERTPAPIERBESTAND</b>			51 371,29 Euro		<b>KURSE V. 5.1.06 (MITTAGS)</b>			
<b>LIQUIDITÄT</b>			5 067,72 Euro		<b>PERFORMANCE SEIT JAHRESBEGINN:</b>			+0,8%
<b>DEPOTWERT</b>			56 439,01 Euro		<b>PERFORMANCE SEIT START (18.6.04):</b>			+12,9%

## IMPRESSUM

**DER PLATOW BRIEF | GWV FACHVERLAGE GMBH | POSTFACH 11 19 26 | 60054 FRANKFURT | TEL: 069-242639-0 | FAX: 069-236909**

HERAUSGEBER: ALBRECHT F. SCHIRMACHER; CHEFREDAKTEUR: FRANK MAHLMEISTER; REDAKTION: LUDWIG ZAHN; CHEFREPORTER: MIRKO REIPKA; BÖRSE/ONLINE: ROGER PEETERS (LTG.), CLAUD SEIFERT (STV.); MARKETING: NAZAN MUTLU, DR. BARBARA LÖCHTE; FREIE MITARBEITER: GEORG BOING, THOMAS KOCH, WERNER ROHMERT. 1 X WCHTL., JAHRESBEZUGSPREIS 149,00 EURO, INKL. 7% MWST. UND VERSAND. KÜNDIGUNG: 4 WOCHEN ZUM ABLAUF DES ZAHLUNGSZEITRAUMES. KOPIE/ELEKTRONISCHE VERBREITUNG NUR MIT AUSDRÜCKLICHER GENEHMIGUNG DES VERLAGS. EMPFEHLUNGEN SIND KEINE AUFFORDERUNG ZUM KAUF ODER VERKAUF VON WERTPAPIEREN. FÜR RICHTIGKEIT UND VOLLSTÄNDIGKEIT DER INFORMATIONEN SOWIE FÜR VERMÖGENSSCHÄDEN WIRD KEINE HAFTUNG ÜBERNOMMEN. E-MAIL: INFO@PLATOW.DE.

**Risikohinweis:** Geschäfte mit derivativen Wertpapieren sind häufig mit sehr hohem Risiko verbunden, in vielen Fällen besteht sogar die Gefahr des Totalverlusts. Auf Grund der Wagnisse, die bei der Anlage in Derivaten eingegangen werden, ist der Kauf nur für solche Investoren geeignet, die die Risiken verstehen und einschätzen können. Vor dem Kauf von Derivaten ist deshalb unbedingt die in jeder Bank ausliegende Broschüre „Basisinformationen über Termingeschäfte“ zu lesen und zu verstehen. Das Gleiche gilt für das Infoblatt „Optionsscheine und besondere Wertpapierformen“. Mit der Unterzeichnung von „Wichtige Informationen – Börsentermingeschäfte“ ist dies gegenüber der depotführenden Bank zu dokumentieren. Verlinkungen: Mit Urteil vom 12. Mai 1998 (AZ 312 O 85/98) hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seite ggf. mit zu verantworten sind. Dies kann, so das Gericht, nur durch eine ausdrückliche Distanzierung von den verlinkten Inhalten ausgeschlossen werden. Der Platow Brief erklärt ausdrücklich, dass er keinerlei Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der gelinkten Seiten hat. Vorsorglich distanzieren sich Platow ausdrücklich von allen Inhalten gelinkter Seiten. Jede Haftung für Inhalte extern verlinkter Websites ist damit kategorisch ausgeschlossen.